

Markgraf Friedrich I. von Brandenburg schließt mit Erzbischof Günther II. von Magdeburg ein Bündnis auf Lebenszeit. — — — So verbinden wir uns nycht mit diser eynunge wider — hern Sigmunden und hern Wenczlawen — konge —, hern Rudolfen unde hern Albrechten czu Sachsen und Luneburg, hern Bernde und hern Heinrich ge-
 5 prudere, hern Otten, hern Wilhelm ir sone czu Brunswig und Lumburg (*sic*) herczogen,
 hern Fridrichen, hern Wilhelm geprudere und hern Fridrichen den iungern lantgraven in
 Doringen und margraven czu Missen unsere lieben swehere, swegere und oheime —
 Geben — ze Borek am donerstag vor Valentini anno 2c. xvi°.

419.

10

Tenneberg, 1416 Febr. 14.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 140.

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, den Gebrüdern Berld und Reinhard Koydel 400 Rhein. Gulden schuldig zu sein vor solt, vor pherde, harnasch unde zcerunge, als sii an unserm dinstе zcū Esschenwege gelegen unde verloren habin, von gefengkeniße
 15 *wegin, als sii der von Hanstein gefangen gewest sind^a), unde vor alle ander schulde unde*
schaden, und verpflichtet sich 100 Gulden auf Johannis des Täufers Tag, 300 Gulden
künfftige Michaelis zu bezahlen. Bürgen: er Friczsche von Wangenheim, Hermann Goltagker,
Georg von Kornre, Hermann von Heilingen, Friedrich von Webirstete und Hermann Har-
stal; Einlager in Eisenach. Gegeben — zcū Theneberg am fritage Valentini martiris
 20 *anno xvi^{mo}.*

420.

Coburg, 1416 Febr. 15.

Hdschr.: Abschr. Saec. XV. Gemeinschaftl. Archiv Meiningen.

Gedr.: Hennebergisches Urkundenbuch 6, 30.

25 Anm.: Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2, 28 No. 54 (1396 Aug. 10).

Markgraf Wilhelm II. belehnt wegen ihrer getreuen Dienste er Wilhelm und Ebir-
hard Gebrüder, Heintze genannt Knoch zu Niederfüllbach, Heintze zu Lichtenfels, Heintze
zu Burgellern (Ellern), Jorge und Michel Gebrüder und Peter und seinen Bruder zu
Mupperg (Mogberg) gesessen, alle von Schauwenborg genannt, mit dem Schlosse Rauenstein
 30 *(Ruwensteyn) bei der Schaumburg, mit dem sie ihm gegen jedermann dienen und das sie*
ihm zu seinen Kriegen u. s. w. öffnen sollen. Bei Verkauf oder Verpfändung des Schlosses
sollen der Käufer oder Pfandgläubiger dieselben Gelöbnisse tun wie die von Schouwenborg
getan haben. Auch haben die von Schouwenborg die Güter des Petsch Deutsch, Hans Lugus,
Hans Hulde, des jungen Hans und Hans Kempnater zu Schalkau (Schalken) und ein Gut
 35 *zu Bachfeld vom Markgrafen zu Lehn genommen. Der Markgraf verspricht den von*